

was wann wo

SAMSTAG

KINO

Central: 14 und 16.30 Uhr „Die Schule der magischen Tiere“. 14 und 16 „Ross Baby - Schluss mit Kindergarten“. 14.15 Uhr „Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee“. 16.30 und 20 Uhr „James Bond - Keine Zeit zu sterben (007)“. 18.15 (2D) und 20.30 Uhr (3D) „Venom: Let there be carnage“. 19.45 Uhr „Dune“.

Subiaco Freudenstadt: 15 Uhr „Ostwind 5 - Der große Orkan“. 20 Uhr „Der Rosengarten von Madame Verne“.

Subiaco Kino Alpirsbach: 20 Uhr „Beflügelt - Ein Vogel namens Pinguin Bloom“.

APOTHEKEN

Notdienst: Kur-Apotheke Baiersbronn.

KULTUR

Kulturpark Glashütte Buhlach: 20 Uhr Sinfonia di Vetro - Water and Tears“.

SONSTIGES

Wochenmarkt: 9 bis 14 Uhr vor der Stadtkirche.

FREIZEIT

Panorama-Bad: 8 bis 22 Uhr geöffnet.

AUSSTELLUNGEN

Erlebnismuseum Experimenta: 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Schwarzwald-Center: 9 bis 18 Uhr Historische Sportkleiderausstellung.

JUBILARE

Freudenstadt: Eva Maria Steinhart, 70.

Lützenhardt: Rainer Reihle, 80.

Dornstetten: Valentina Luft, 75.

TOTENTAFEL

Freudenstadt: Katalin Lang ist am 22. September im Alter von 87 Jahren verstorben. Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

SONNTAG

KINO

Central: 14 und 16.30 Uhr „Die Schule der magischen Tiere“. 14 und 16 Uhr „Ross Baby - Schluss mit Kindergarten“. 14.15 Uhr „Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee“. 16.30 und 20 Uhr „James Bond - Keine Zeit zu sterben (007)“. 18.15 (2D) und 20.30 Uhr (3D) „Venom: Let there be carnage“. 19.45 Uhr „Dune“.

Subiaco Freudenstadt: 15 Uhr „Ostwind 5 - Der große Orkan“. 20 Uhr „Der Rosengarten von Madame Verne“.

Subiaco Alpirsbach: 20 Uhr „Doch das Böse gibt es nicht“.

APOTHEKEN

Notdienst: Nordstadt-Apotheke Freudenstadt.

KULTUR

Baiersbronn: 20 Uhr Max Mutzke „Colors“, Schwarzwaldhalle.

FREIZEIT

Panorama-Bad: 8 bis 20 Uhr geöffnet.

AUSSTELLUNGEN

Erlebnismuseum Experimenta: 11 bis 16 Uhr geöffnet.

JUBILARE

Freudenstadt: Hermann Ruf, 80.



In ihrer „Hausbuchhandlung“ Dewitz traf Autorin Sonja Ruf (rechts) Buchhändlerin Claudia Seitz. Da versteht es sich fast von selbst, dass Ruf's Kinderbuch „Mallows oder Katzensgrütze“ im Regal steht. Bild: Gerhard Keck

Sensible Mischung beim Gendern

Leseförderung Autorin Sonja Ruf las in der Freudenstädter Hartranft-Grundschule während der Fredericktage aus ihrem ersten Kinderbuch. Von Gerhard Keck

Zu Gast in ihrer alten Heimat war wieder einmal die Schriftstellerin Sonja Ruf aus Saarbrücken. Im Rahmen der Frederick-Veranstaltungen las sie in zwei Etappen vor rund 160 Schülern der 3. und 4. Klassen im Musiksaal der Hartranft-Grundschule. Selbst von der Außenstelle Kniebis kam das junge Publikum angereist.

„Frederick“ steht für eine seit 20 Jahren landesweit gepflegte Literaturaktion zur Leseförderung. Der Name geht auf ein Kinderbuch von Leo Lionni zurück. Der Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg war einer der Förderer der Lesung in der Hartranft-Grundschule.

Initiiert und geplant hatte die Leseaktion Lehrerin Rahel Funk. Ihre Vertretung übernahm Lehrerin Miriam Markmann, die weitere Mitglieder des Kollegiums unterstützten. Die Lesung von Sonja Ruf aus ihrem Kinderbuch „Mallows oder Katzensgrütze“ aus dem Jahr 2019 lief nach Angaben der Schule gut. Interessiert lauschten die jungen Zuhörer dem Vortrag über eine Familie im sächsischen Gotha, die wegen äußerer Umstände gezwungen ist, ihr abenteuerliches Überleben durch viel

Improvisation zu sichern. Dabei stehen die Zwillinge Chelsea und Jordan im Mittelpunkt.

„Das war mega-cool!“

Über die Handlung des Buches hinaus wollten die Schüler etwas über die Autorin und zugleich Erzieherin erfahren, die sich in ihrer gewinnenden Art dem Publikum zuwandte. Dabei ging es um Fragen zur Arbeit einer Schriftstellerin und auch darum, was sich mit der Schreibe verdienen lässt. Einige Schüler hatten noch nie eine Lesung erlebt. Ein Schüler meinte am Ende: „Das war mega-cool!“

In einem Pressegespräch erzählte Sonja Ruf von ihrer Arbeit als Schriftstellerin. An drei Tagen in der Woche arbeitet sie als Erzieherin an einer Grundschule in Saarbrücken. Die restlichen Tage nutzt sie zum Schreiben. Über ein Dutzend Bücher von ihr liegt bereits vor (wir berichteten). Corona habe ihren Schreib-Elan nicht gebremst. Voraussichtlich erscheint nächstes Jahr ein Prosa-Band mit dem Titel „Das Flussbad-Wunder und andere Erzählungen“. Im Mittelpunkt stehen Liebesbeziehungen, ein Thema, das den Schwerpunkt ihrer Bellet-

ristik markiert. Ferner entsteht gerade ein neues Kinderbuch, das „Die freche Oma und die Kinder der Waldsiedlung“ heißt.

Damit nicht ein genugs: In Arbeit hat Sonja Ruf auch ein Erinnerungsbuch mit dem Titel „Wolken. Schwarze Steine“, in dem sie ihre Erfahrungen in Städten wie Freudenstadt, Stuttgart, Frankfurt am Main, Leipzig und Berlin poetisch verdichtet.

Freilich haben ihr der Lockdown wie allen Künstlern zugezogen. Die meisten Lesungen wurden abgesagt. Eine Lesung hielt sie online. Doch sie vermisste den direkten Kontakt mit dem Publi-

Die Stadt hat ein mediterranes Flair bekommen.

Sonja Ruf, Autorin und Erzieherin

kum sehr. Hoffnungen setzt sie auf die Leipziger Buchmesse im kommenden Frühjahr.

Als besonderes Glück erfährt sie, dass sie in der Zeit der Beschränkungen nicht so in die finanzielle Bredouille geriet wie viele ihrer Kollegen. Das virulente Thema des Genderns beim Spre-

chen und Schreiben nimmt sie gelassen. Unbedingt richtig findet sie, dass Frauen in der Sprache deutlich vorkommen und schon als Mädchen mitgemeint sind. Sie stört sich nicht an mitgesprochenen Gendersternchen oder Doppelpunktsprechpausen in Radio-sendungen.

Das andere Geschlecht mitlesen

An geschriebene Texte stellt Sonja Ruf jedoch ästhetische Ansprüche und schlägt „sensible Mischungen“ zwischen männlichen und weiblichen Ausdrucksformen vor. Zum Beispiel hätte sie kein Problem damit, in einem Fall nur von „Autoren“ und im anderen lediglich von „Autorinnen“ zu sprechen, auch wenn das jeweils andere Geschlecht im Text vertreten ist.

Da sie ohnehin schon zur Lesung in Freudenstadt war, unternahm sie eine Stippvisite in der Buchhandlung Dewitz, wo sie früher wiederholt für Lesungen zu Gast war. Kindheit und Jugend verbrachte sie in und um Freudenstadt. Mit anerkennendem Blick streifte sie den Marktplatz: „Die Stadt hat ein mediterranes Flair bekommen“, meinte die Wahl-Saarbrückerin.

Das Haus gegen Einbruch schützen

Prävention Die Polizei im Landkreis Freudenstadt lädt zu einer Ausstellung sowie einem persönlichen Beratungsgespräch ein.

Freudenstadt. Der Wohnungseinbruch ist ein schockierendes Erlebnis und ein nachhaltig wirkender Eingriff in die bis dahin geschützte Privatsphäre, schreibt das Polizeipräsidium Pforzheim in einer Pressemitteilung. Eine solche Straftat hinterlasse nicht nur bei den Betroffenen Spuren, sondern könne das Sicherheitsgefühl eines ganzen Wohngebiets beeinträchtigen.

Dieser Problematik sei sich die Polizei bewusst. Wohnungseinbruch zu bekämpfen stelle daher einen Schwerpunkt der täglichen Polizeiarbeit dar. Es sei erwiesen, dass effektive Sicherungstechnik Einbrecher daran hindere, in Wohnungen einzudringen.

Das häufige Argument, „Einbruchschutz ist nicht bezahlbar“ und „wer reinkommen will, kommt rein“, treffe nicht zu, betont die Polizei.

Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist das Risiko eines Wohnungseinbruchs besonders hoch. Täter nutzen den Schutz der Dunkelheit, um ungestört ins Innere eines Hauses oder einer Wohnung zu gelangen.

Das Polizeipräsidium Pforzheim bietet Bürgern die Möglichkeit, die durch die Zeitumstellung geschenkte Stunde zu nutzen, um sich im persönlichen Gespräch in der Beratungsstelle umfassend und produktneutral über Einbruchschutz informieren zu lassen. Das Gespräch ist in der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle am Marktplatz 47 in Freudenstadt. Ein Termin kann für Sonntag, 31. Oktober zwischen 10 und 17 Uhr vereinbart werden.

Ein Besuch der Ausstellung ist nur nach Voranmeldung und gemäß der jetzigen Coronaverordnung nur Geimpften, Genesenen oder tagesaktuell negativ Getesteten möglich. Die Terminvereinbarung muss bis Donnerstag, 28. Oktober, 12 Uhr, geschehen.

Laternelaufen und Punsch trinken

Freudenstadt. Das Familienzentrum lädt Groß und Klein zum Laternelauf am Donnerstag, 11. November, von 18 Uhr an ein. Treffpunkt ist in der Reichstraße 16. Punsch und ein kleiner Snack warten nach dem Lauf auf Kinder und Erwachsene. Aufgrund der Corona-Bestimmungen wird um eine Anmeldung gebeten unter der Rufnummer 07441/950430.

ANZEIGE

Wenn der Schuh drückt ...

Orthopädin und Unfallchirurgin Silke Lein hat in den letzten beiden Jahren in der Loretto-Klinik viele Füße operiert und noch mehr Einlagen rezeptiert • **NEU: eine Therapie mit Eigenblut**

Über mangelnde Patienten kann sich Silke Lein nicht beschweren. Im Gegenteil. „Bei unserem letzten Vortrag in der Loretto-Klinik zum Hallux valgus saßen mir die Gäste quasi vor den Füßen“, schmunzelt die Orthopädin.

Großes Behandlungsspektrum

Täglich sieht sie die unterschiedlichsten Beschwerden an Fuß und Sprunggelenk, sei es durch langfristig entstandene Fehlstellungen oder nach frischen Unfällen. Ganz neu im

Behandlungsspektrum der Loretto-Klinik ist die sogenannte PRP-Therapie (Plättchenreiches Plasma). Bei dieser modernen Behandlungsmethode wird das Eigenblut des Patienten in einer Zentrifuge aufbereitet, um dann in entzündete Sehnen und Gelenke eingespritzt zu werden.

Seit einem Jahr gibt es auch ein Stoßwellengerät in der Praxis. Damit werden am Fuß vor allem gute Erfolge bei einer Plantarfasziitis (im Volksmund auch Fersensporn genannt) erzielt. Aber auch bei anderen Gelenken wie

Schulter und Ellbogen wird das Gerät gerne eingesetzt.

Diabetisches Fußsyndrom

„Diabetische Füße“ sind ein weiterer Schwerpunkt der Orthopädin. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, dem Diabetologen sowie dem Orthopädienschuhmacher und dem Podologen ist hier enorm wichtig. „Oft reicht es nicht, nur eine Einlage zu rezeptieren, sondern man muss die Schuhe an sich abändern“, so Lein. Es sei nicht immer mit Einlagen getan.

Hallux valgus

Nach wie vor ist die häufigste Versorgung die des Hallux valgus. Je nach Schweregrad sind unterschiedliche Operationen notwendig. In der Loretto-Klinik wird viel Wert auf moderne Operationstechniken gelegt, wie zum Beispiel die Arthroskopie des Sprunggelenkes.

In den nächsten Monaten plant die Orthopädin ein „Wundsymposium“ mit Podologen und Wundexperten, das für alle Interessierten in der Loretto-Klinik stattfinden soll.



Silke Lein
Loretto-Klinik
Katharinenstraße 10
Telefon: 0 70 71 - 3 69 155
info@lorettoklinik.de